

23./XII. 1917

Unsere Gefangenen in Rußland und Italien.

Die Post aus Rußland. — Die Strafstationen. — Einstellung der italienischen Austauschinvaliden-Transporte.

Die Post aus Rußland ist, wie die Wiener Auskunftsstelle für Kriegsgefangene mitteilt, in den letzten Wochen an manchen Tagen sehr groß, so daß der Einlauf durchschnittlich als ziemlich reichhaltig bezeichnet werden kann. Bezüglich der Laufzeit der Korrespondenzen kann gesagt werden, daß sich nebst Karten aus den größeren Lagern Transbaikaliens, Dauria, Verejowka, von anfangs bis 23. Oktober auch solche, und zwar nicht gerade vereinzelt aus Arbeitsstätten in den Gouvernements Jekaterinoslaw, Perm usw. noch vom Februar, März und April vorfinden. Im allgemeinen ist die Post aus dem asiatischen Rußland viel späteren Datums als die aus den europäischen Gouvernements. — Sämtliche österreich-ungarischen Offiziere, welche in Tobolsk waren, sind Ende September nach Chabarowsk, Gebiet Primorskaja, Ostsibirien, überführt worden. — Wie erinnerlich, hat das russische „Rote Kreuz“ die Zusicherung gegeben, daß diejenigen österreich-ungarischen Offiziere, welche bisher in Strafstationen interniert waren, in gewöhnliche Internierungslager kommen werden. Es haben bereits einige Offiziere, die in der Strafstation Gultscha waren, aus dem Lager Solotaja Orda geschrieben, doch scheint es, daß diese Gultschaer Offiziere, von Solotaja Orda nach Chabarowsk (Ostsibirien) weitergeschickt werden. — Wie das Schweizer „Rote Kreuz“ mitteilt, hat Italien infolge der letzten Ereignisse alle Kriegsgefangenen-austauschtransporte für unbestimmte Zeit eingestellt.